

# *Caridina longirostris* im Nil nachgewiesen

© Andreas Karge, Juni 2005 V2

Im August 2004 hatte ich im Nil am Westufer bei Luxor (Theben) Garnelen gefangen, von denen ich annahm, dass es sich um *Caridina nilotica typica* (Roux, 1833) handelt. Weitere Caridinen sind bislang vom Nil selbst trotz seiner Länge nicht belegt.

Aus dem ost- und südafrikanischen Raum waren bislang die Unterarten *C. nilotica* var. *paucipara*, *C. nilotica* var. *natalensis*, eine *C. gracilipes* sehr ähnliche Art als *C. nilotica* var. *gracilipes* (u.a. ostafrikanische Seen) sowie *C. africana* (mit diversen Unterarten) und *C. kilimae* (Tansania, endemisch) bekannt (Bouvier, Woltereck). Aus Algerien hatte Milne-Edwards 1837 *C. longirostris* beschrieben. Diese Herkunft schien nicht nur Bouvier sehr zweifelhaft, er und später auch De Man stellten sie als Unterart zu *C. nilotica*. DeMan (1892) fand darüber hinaus im asiatischen Raum sehr ähnliche Tiere (-> *C. wyckii/nilotica* var. *gracilipes*, *Caridina gracilipes*).



*Caridina longirostris*, Nil

Gefunden wurden die Tiere im Schilfgürtel der Uferzone in relativ hoher Anzahl. Nach Auskunft unseres Guides haben diese Tiere keinen Namen, es gibt sie überall und sie seien wertlos (für die Einheimischen).



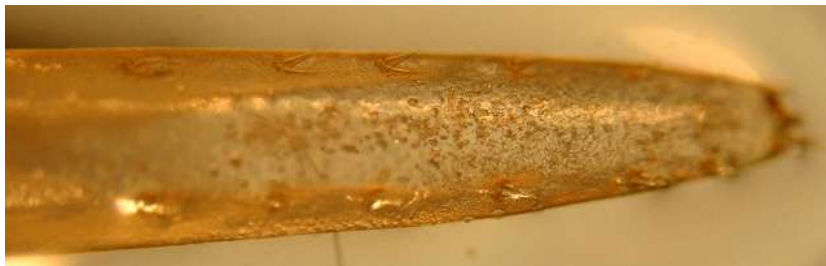
Fundort Westufer bei Theben



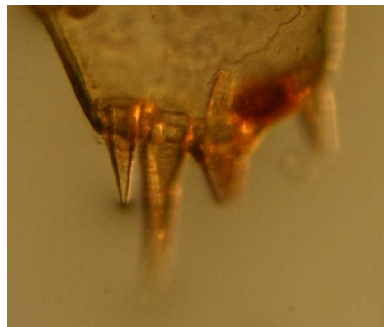
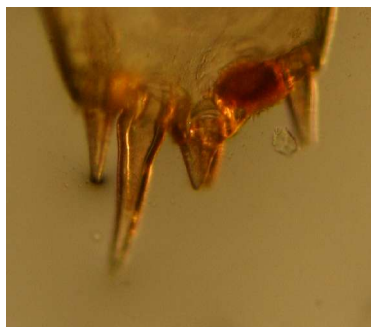


tragendes Weibchen direkt nach dem Fang

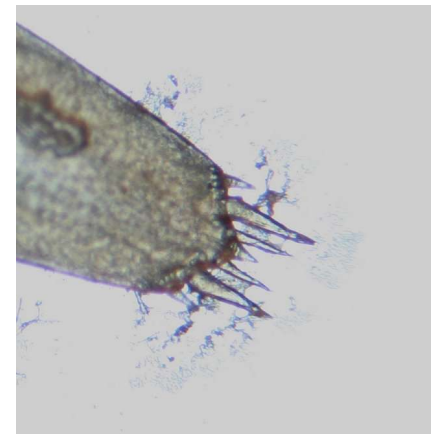
Da davon auszugehen war, dass es sich bei den Tieren um *C. nilotica* handelt, erfolgte eine nähere Untersuchung erst später. Um so größer war dann das Erstaunen, dass das Telson ganz im Gegensatz zu *C. nilotica* und ihrer Unterarten einen deutlichen dorsalen Mittelzahn am distalen Ende trug. Auch die distale Bedornung mit ihren jeweils zwei Paar relativ kurzen Dornen entsprach in keinsten Weise der von *C. nilotica typica* (Kairo) bekannten Form mit sehr langen Dornen, von denen das äußere deutlich kürzer ist. Das äußere Paar war bei den gefundenen Tiere stets länger, das innere tlw. nur so kurz wie der dorsale Mittelzahn.



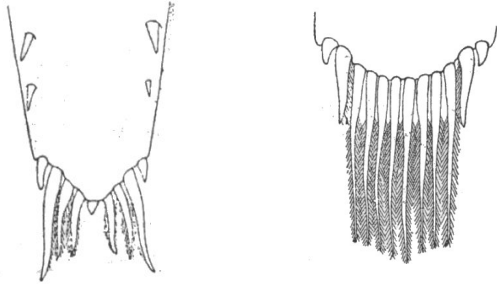
6 dorsale Dornenpaare



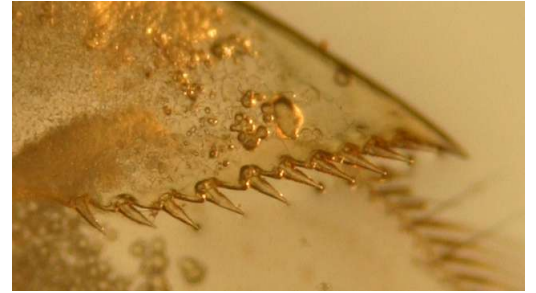
T3 extern kurzes inneres Dornenpaar und gleichlanger Mittelzahn



Das Telson trägt 5-6 dorsale Dornenpaare, am Uropodial diuresis befinden sich 10 Dornen. Ein Vergleich mit Abbildungen aus der Literatur machte schnell deutlich, dass es sich hier auf keinen Fall um *C. nilotica typica* handeln kann. Das Rostrum ist äußerst lang und reicht deutlich über die 3 Segmente der Antennenbasis hinaus. Es trägt an der Spitze 1-2 supapicale Zähne, wie sie für viele Arten aus der „nilotica-Gruppe“ typisch sind. Formel: T1 22 (+1) / 16 - T3 25 (+2) / 19



Telson *C. longirostris* und *C. nilotica typica* nach Bouvier



Uropodial diarsis



Rostren T1 und T3



1. und 2. Beinpaar



3. Beinpaar



#### 5. Beinpaar

Das 3. Beinpaar trägt einen kurzen Dactylus mit 8 Dornen an der Innenseite (ohne Endkrallen). Auch der Dactylus des 5. Beinpaars ist relativ kurz. Er trägt 41-47 Dornen (ohne Endkrallen) und fällt damit etwas aus der bekannten Bandbreite für *C. longirostris* (30-40). Für *C. nilotica* sind hier 35-50 angegeben. Sehr interessant sind die ersten beiden Beinpaare. Hier fällt insbesondere die sehr kurze Chela des 2. Beinpaars auf. Das Verhältnis **chP2 L/B** beträgt **2,1**. Das Verhältnis bei *C. nilotica* wird je nach Herkunft mit 2,35-2,7 (Kairo) bis 2,73-3,0 (Lake Viktoria) angegeben. De Man (1892) hebt bei seinen Ausführungen zu *C. wyckii* var. *gracilipes* (*C. nilotica gracilipes*; *C. gracilipes*) als Unterscheidung zu der seiner Meinung sehr ähnlichen *C. longirostris* den kurzen Carpus der 2. Beinpaare hervor (L/B 1/4 vs. 1/6). Die vorliegenden Tiere besitzen ein Verhältnis von **cp2 L/B 3,3**, für *C. nilotica* sind mit 4,1-5,2 deutlich längere Beinsegmente bekannt, für *C. longirostris* 3,7-4,7. Ein noch kürzerer Carpus besitzt mit 3,5-4,5 nur *C. nilotica* var. *minhassae* aus Celebes (Sulawesi).

### Zusammenfassung

Unter Berücksichtigung aller Merkmale handelt es sich bei den Tieren um ***C. longirostris* Milne-Edwards, 1837**. Einen Nachweis für diese Art aus dem Nil gab es bislang noch nicht. als einzige Belege gelten die Exemplare von Milne-Edwards. Als Fundort wurde der Fluß Macta bei Oran(Wharan) in Algerien angegeben. Diese Herkunft wurde von vielen Autoren stets bezweifelt, später wurde von Roux am Fundort ausschließlich *Atyaephyra desmaresti* vorgefunden. Durch ihre Ähnlichkeit mit *C. nilotica gracilipes* wurde daher angenommen, dass die wirkliche Herkunft in Indonesien liegt. Woltereck berichtete 1937 aus den Zentralseen von Celebes über mehrere Unterarten von *C. nilotica*, von denen sie auch Tiere *C. nilotica* var *longirostris* zuordnete. Mit dem Fund steht nun fest, dass *C. longirostris* in Afrika vorkommt und somit die Angaben Milne-Edwards zumindest was den Kontinent betrifft zutreffen könnten. Wahrscheinlich wurden seine Tiere im nördlichen Afrika gefunden, unter Umständen sogar im Nil. Bis zur späteren Untersuchung mag es dann zu nicht mehr erklärbaren falschen Ursprungsangaben gekommen sein, wie es auch von anderen Arten wie *Atya margaritacea* und *A. robusta* (= *A. innoucus*) von Milne-Edwards bekannt ist. Die Zucht ist bereits gelungen, aber kaum produktiv. Es kamen stets nur einzelne Tiere hoch. Eventuell benötigen die ersten Larvenstadien Brack- oder Meerwasser.

### Andreas Karge

#### Literatur:

##### **Bouvier, E.L. (1925)**

Recherches sur la morphologie, les variations, la distribution géographique des crevettes des la famille des Atyides  
Encyclopedie Entomologique, series A, 4 : 1-370

##### **De Man, J.G. (1892)**

Decapoden des Indischen Archipels  
Max Webers Zool. Erg., II: 295-527

##### **De Man, J.G. (1908)**

On Caridina nilotica (Roux) and its varieties  
Rec. Ind. Mus., Vol 2: 255-283

##### **Woltereck, E. (1937)**

Zur Systematik und geographischen Verbreitung der Caridinen  
Internationale Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrografie  
Verlag der akad. Verlagsgesell. m.b.H. Leipzig

##### **Woltereck, E. (1937)**

Systematisch-variationsanalytische Untersuchungen über die Rassen- und Artbildung bei Süßwassergarnelen aus der Gattung Caridina (Decapoda, Atyidae)  
Internationale Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrografie Verlag der akad. Verlagsgesell. m.b.H. Leipzig